

Fallbericht - Sulai 13. Juli 2022

Der Anruf, dass Sulai mit Geschirr und Flexileine entlaufen war, erreichte uns am Samstagnachmittag den 13. Juli 2022. Sulai, war aus einem Tierheim aus Italien und erst seit zwei Wochen bei ihrem neuen Besitzer. Sie hatte sich ca. 300 Meter vom Wohnort entfernt erschrocken, und dem Besitzer die Leine aus der Hand gerissen. Es gab 15 Minuten nach dem Entlaufen eine einzige Sichtung. Wir besprachen mit dem Besitzer das weitere Vorgehen. Für den Besitzer bedeutete dies, dass er die Nacht im Freien am letzten Sichtungspunkt verbringen musste. Oft kommen die Hunde, wenn sie sich vom ersten Schreck erholt haben, an den Ort zurück.

Leider brachte dies nicht den gewünschten Erfolg und Sulai blieb verschwunden. Da Sulai mit Geschirr und Leine weggerannt war, lag der Verdacht nahe, dass sie irgendwo hängen geblieben war, was natürlich bei den hohen Temperaturen, für uns ein Notfall darstellte. Wir hatten für diesen Notfall bereits am Samstagabend zu möglichen Einsatzhundeführen Kontakt aufgenommen und einen Einsatz für Sonntagmorgen vorgesehen.

So rückten wir am Sonntagmorgen früh mit 3 Suchhunden und 3 Suchgruppenhelfer in den Einsatz aus. Die Suchhunde Kaja, Nap und Stitch mit ihren Hundeführern hatten sehr gute Arbeit geleistet und konnten Sulai ausfindig machen. Sulai hatte sich in der Nacht aus dem Geschirr befreit und rannte weg. Sofort brachen wir den Suchhundeeinsatz ab, um Sulai mit unseren Hunden nicht zu vertreiben. Wir richteten eine Futterstelle mit einer Wildtierkameraüberwachung in dem Gebiet ein.

Unglückliche Umstände durch einen Passanten der Sulai in Stress versetzte, während dem sie auf dem Heimweg war, brachte Sulai am Sonntagabend ins Rennen. Sie machte in sehr kurzer Zeit sehr viel Strecke und rannte über viele gefährliche Kreuzungen.

Fallbericht - Sulai 13. Juli 2022

In den folgenden Tagen wurden uns nur vereinzelt Sichtungen gemeldet. Wir erstellten ein Laufprofil von Sulai und sahen, dass sie sich in der Gegend von bis zu 8 Kilometern um ihr Zuhause bewegte, aber leider nicht Richtung Wohnort kam. Der Besitzer hat weitere Nächte im Freien verbracht. Auch eingerichtete Futterstellen halfen nicht Sulai stationär zu behalten. Entlaufene Hunde, welche immer wieder irgendwo anders auftauchen, sind nicht einfach zu sichern. Vor allem nachts war Sulai immer wieder in Bewegung und wechselte ihre Aufenthaltsorte.

Nach einer weiteren Sichtung, in einer ganz anderen Gegend änderten wir unsere Taktik. Wir liessen den Besitzer aus der Situation und wir übernahmen seine Aufgaben. Kilometerlange Heimwegschleppen wurden von uns gelegt. Und siehe da, noch in derselben Nacht, und das erste Mal nach 10 Tagen, hatten wir Sulai auf der Wildtierkamera vor dem Wohnhaus des Besitzers. Wir waren erleichtert zusehen, dass es Sulai so weit gut geht, da sie in den vergangenen Tagen etliche gefährliche Situationen wie grosse Strassen und Bahnlinien überquert hatte. Wir organisierten unsere Lebendfalle und wollten diese am Abend am Wohnort aufstellen. Alle Abklärungen waren getroffen und Bewilligungen bereits eingeholt.

Sulai hatte uns diese Arbeit abgenommen, in dem sie um 8.30 Uhr wieder an die Futterstelle am Wohnort kam. Dies, obwohl viele Bewegungen in der Gegend durch Spaziergänger mit Hunden, Fahrradfahrer und Autos waren.

Sofort war jemand von uns vor Ort und konnte mit viel Geduld und taktisch richtigen Entscheidungen Sulai sichern.

Wir sind froh, dass Sulai wohlbehalten zurück und dies vor dem 1. August, dem Nationalfeiertag mit Feuerwerk.

Fallbericht - Sulai 13. Juli 2022

Ein grosses Lob an den Besitzer, der von erstem Kontakt volles Vertrauen in unsere hatte, und alles umsetzte, was wir ihm geraten hatten, auch wenn es ihm teilweise schwergefallen war. Danke an all jene die uns die Sichtungen gemeldet hatten und an alle die uns in irgendeiner Form unterstützt hatten.



Fallbericht - Sulai 13. Juli 2022

